



Drachenfliegen: Verhandlungen mit einem Sheik im Wadi Rum in Jordanien.

Bernerts Bielefeld und die Welt



## In Bielefeld daheim und in der ganzen Welt zu Hause!

Schon Ende der 50er, Anfang der 60er Jahre brach bei mir das Reiseieber aus. Das Fernweh trieb mich in fast alle europäischen Länder und dann später in die ganze Welt. Damals war es extrem schwierig ferne Länder zu erreichen. Ich aber gehörte zu den Pionieren, die zu diesen spektakulären Reisezielen aufbrachen. Es war äußerst spannend, fremde Kulturen zu entdecken, von denen man nur etwas aus der Zeitung und aus Filmen erfahren hatte.

Von Anfang an hielt ich meine Erlebnisse auf Fotos und Filmen fest und schrieb alles nieder. In meinen Reiseberichten finden vor allem die wichtigen Menschen vor Ort Erwähnung, ohne die ich diese außergewöhnlichen Abenteuer nie erlebt hätte. Mit der Zeit lernte ich, in fremden und geheimnisvollen Gesichtern zu lesen – vor allem bei persönlichen Gesprächen. Denn das so aufgebaute Vertrauen gab mir die Möglichkeit, Menschen so natürlich wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung mitzuerleben und auf Fotos festzuhalten. In den unterschiedlichsten Gegenden auf der ganzen Welt wird deutsches Brauchtum gepflegt und so konnte ich auch deutsche Aussteiger aufstöbern.

Heutzutage gelangt man mit dem Flugzeug bequem und problemlos auf alle Erdteile. Doch wer das Abenteuer sucht, muss bereit sein, Unbequemlichkeiten in Kauf zu nehmen. Es gibt tatsächlich noch immer fast unberührte Landstriche – mit Menschen, die wie vor 100 Jahren leben. Um das dokumentieren zu können, braucht man viel Geduld und Zeit. Oft habe ich mich tagelang mit den meist sehr zurückhaltenden Menschen beschäftigt und mit Ihnen kommuniziert, so dass eine gewisse Zuneigung entstanden ist. Auf diese Art und Weise sind viele meiner Dokumentationen überhaupt möglich geworden.

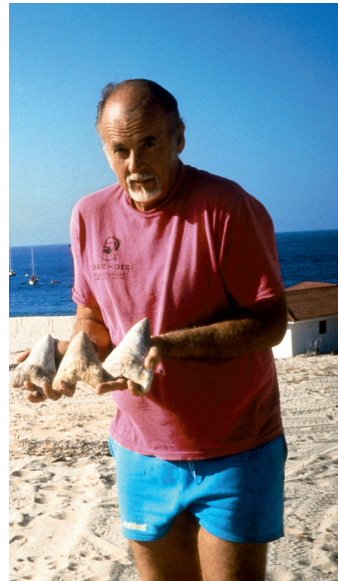
Ein echter Globetrotter fühlt sich überall zu Hause – fern von jeglicher Zivilisation. Er reist immer „der Nase und dem Herzen nach“ und folgt dem alten menschlichen Trieb, etwas tun zu wollen, was vorher noch kein anderer getan hat.

Was mich persönlich antreibt, ist die Neugier und das Verlangen, hinter die Horizonte zu schauen, um die letzten Geheimnisse dieser Welt mit allen Sonnen- und Schattenseiten zu erleben. Dabei stelle ich immer wieder fest: Je mehr Widrigkeiten ein Land bietet, umso größer ist das Abenteuer. Das natürlich ist die große Herausforderung und eine besondere Inspiration.

Einzelheiten meiner Erlebnisse mit den damit verbundenen Katastrophen werde ich in den nächsten Ausgaben schildern. Es ist mir daher eine große Freude, interessierte Personen mit meinen Reisegeschichten zu eigenen Abenteuerreisen inspirieren. Und allen denen, die nicht reisen können oder wollen, diese Abenteuer direkt zu ihnen nach Hause zu bringen. Deshalb bin ich von meinen Reisen immer nach Bielefeld zurückgekommen, um diese Stadt mit meinen hier lebenden Freunden und mir nahe stehenden Menschen zu genießen. Hier relativiert sich alles wieder und es gibt Zeit für neue Ideen.



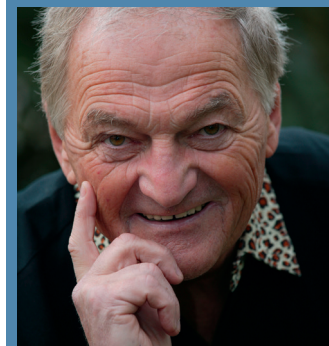
Großglockner: in den 50er Jahren mit der Vespa über die Hochalpen nach Jugoslawien.



Mexiko: zu Besuch beim amerikanischen Meeresforscher Jimmie Jeffries an der Baja California.



Mahlzeit: Leckere Würmer bei den Aborigines in Australien mit Ranger Mark.



Willibald A. Bernert ist Fotojournalist, Filmemacher, Buchautor („Gesichter der Welt“). Der umtriebige Bielefelder Globetrotter und Radsport-Fan berichtet künftig exklusiv im BIELEFELDER von seinen Reisen und Erlebnissen.  
[www.w-a-bernert.de](http://www.w-a-bernert.de)